

## Kap. 2

(LF2)

Themat. Schwerpunkt:  
**unsere Zeit ist uns gegeben**

Inhalt:  
**Gemeinsam feiern – Feste in den Religionen**

### ► ► ► „Wenn jeder Tag ein Fest wäre“

#### Fachbezogene Kompetenzen

*Die SuS können...*

##### **wahrnehmen und deuten**

*religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und deren Ausdrucksformen deuten.*

**A:** religiöse Phänomene aus ihrer Lebenswelt beschreiben

**B:** religiöse Phänomene unterschiedlicher Religionen aus ihrer Lebenswelt vergleichen

**C:** den religiösen Gehalt von Bräuchen und Ritualen beschreiben

##### **erzählen und darstellen**

*religiös bedeutsame Narrative beschreiben und zu einer Darstellung verbinden.*

**A:** biblische und religiöse Erzählungen mit eigenen Worten wiedergeben und mit kreativen Elementen darstellen

**B:** die Perspektivenvielfalt innerhalb einer biblischen/religiösen Erzählung entfalten

**C:** religiöse Elemente in Erzählungen benennen und anhand biblischer Texte unterschiedliche Gotteserfahrungen darstellen

##### **urteilen und kommunizieren**

*den religiösen Dialog bewusst gestalten.*

**A:** Religionen in ihren äußeren Unterschieden darstellen

**B:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Religionen vergleichen

#### Inhaltsbezogene Kompetenzen

*Die SuS können am Ende der UE...*

-unterschiedliche Engelsdarstellungen beschreiben (A), vergleichen (B) und in ihren unterschiedlichen Funktionen beschreiben (C).

-unterschiedliche Facetten der drei Feste Chanukka, Weihnachten, Zuckerfest beschreiben (A), vergleichen (B) und den religiösen Hintergrund dieser Feste (Templeinweihung, Geburt Jesu, Fastenzeit) beschreiben (C).

-die Gestalt Marias in Hinblick auf ihre folkloristische Rolle und bezüglich Lk2 benennen (A), ihre diesbezüglich unterschiedlichen Facetten beschreiben (B) und ihre spezielle Rolle als Mutter Gottes bzw. Knotenlöserin entfalten und darstellen (C).

-das Geschehen um LK2 (auch unter Einbeziehung von LK1, 26-38 spielerisch-künstlerisch darstellen (A), mit der politisch-sozialen Lage der Hirten in Verbindung bringen und entfalten (B) und die Rolle Jesu in Hinblick auf den Engelsruf „Fürchtet euch nicht“ benennen und bewerten (C).

-die Rolle der drei Feste für die verschiedenen Religionen vergleichen (B) und ihre Funktion in Hinblick auf ein soziales Miteinander diskutieren (C).

**C:** eigene Begründungszusammenhänge zu religiösen Themen unter Einbezug anderer Meinungen darstellen

### **teilhaben und gestalten**

*begründet an religiösen Vollzügen teilhaben.*

**A:** religiöse Ausdrucksformen der Lebenswelt mitgestalten

**B:** Formen religiöser Feste und Rituale benennen und erproben

**C:** unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten religiöser Ausdrucksformen vergleichen

-die Ausgestaltung der Feste in der Öffentlichkeit benennen (A), exemplarisch an ihrer Durchführung teilnehmen (B) und anschließend in Hinblick auf die unterschiedlichen religiösen Hintergründe (siehe „wahrnehmen und deuten“) vergleichen (C).

---

## **Erläuterungen zum Kapitel 2**

DS 24/25: In spielerischer Weise beschäftigt sich die Seite am doppelbödigen Beispiel des Knotens mit Fragen von Ordnung und Unordnung.

DS 26/27: Im Buch „Die Knotenlöserin“ wird die volksskirchliche Rolle der Maria als Gestalt, an die man sich mit Problemen wenden kann, vorgestellt.

DS 28/29: erläutert den biblischen Hintergrund der „Knotenlöserin“, die Verkündigungsszene leitet zur nächsten Doppelseite über. Ein Bildvergleich zweier Darstellungen Marias mit dem Kinde ermöglicht einen ersten Blick auf die Rolle, die das ihr verkündete Kind haben wird.

DS 30/31: illustriert die Erzählung von der Berufung der Hirten – im Mittelpunkt steht die überwältigende Darstellung des Lichts, in dem die Engel die Botschaft verkünden. Die Geburt in einem Stall ist rechts unten nur schemenhaft dargestellt.

DS 32/33: greift unterschiedliche Darstellungen und Funktionen von Engeln auf – die Erzählung „Der Jesus von Kreuzberg“ fokussiert dabei auf die Hilfs- und Rettungsfunktion von Engeln und vertieft damit die Botschaft von Lk 2.

DS 34/35: gibt sachkundliche Erläuterungen zu den großen Festen der Religionen, hier Chanukka und Weihnachten.

DS 36/37: setzt die Erläuterungen zu den großen Festen mit der Beschreibung des Zuckerfests fort. Die Erzählung vom barmherzigen Samariter schließt den Kreis, indem hier die Möglichkeit besteht, nochmals auf den tieferen Sinn des Weihnachtsgeschehens – die Geburt eines Kindes, das Frieden und Gerechtigkeit bringt – zu verweisen.